

Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 32 (1974)
Heft: 145

Nachruf: Karl Schütte 1898-1974
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

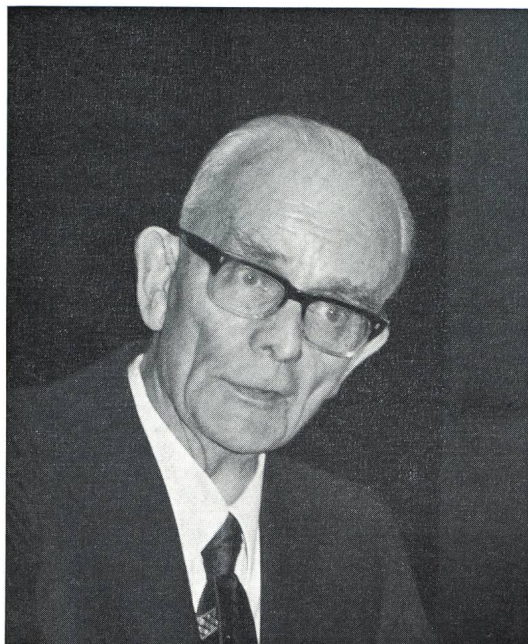
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Karl Schütte 1898 – 1974

Wieder ist ein bedeutender Astronom, der zugleich auch ein wohlwollender Freund der Astroamateure war, von uns gegangen. Professor Dr. KARL SCHÜTTE, in Brunsbüttel an der Elbe als Sohn eines Apothekers geboren, hatte es – bedingt durch die Zeitverhältnisse – trotz hoher Geistesgaben nicht leicht, bis er sich schliesslich ganz seiner geliebten Wissenschaft zuwenden konnte. Über die Zeit des 1. Weltkrieges war er Soldat, konnte indessen als solcher bereits eine Lehrtätigkeit für Wetterkunde und astronomische Ortsbestimmung für angehende Marine-Piloten ausüben. Nach Ende des Krieges studierte er in Kiel und Breslau Astronomie, wo er 1922 promovierte. Anschliessend folgte eine Tätigkeit als Assistent an der Sternwarte Frankfurt und als Observator der bayerischen Kommission für internationale Erdmessung in München, wo er sich mit einer ausgezeichneten Probevorlesung über den Ursprung der Kometen habilitierte. Die Übernahme eines Ordinariats in Wien wurde leider durch den 2. Weltkrieg verunmöglicht; 1938 brachte einen Kriegseinsatz bei der Marine in Hamburg mit nautisch-astronomischen Aufgaben. Nach Ende des 2. Weltkrieges konnte

KARL SCHÜTTE zwar eine Lehrtätigkeit in München ausüben, aber das Ordinariat blieb ihm versagt. So kehrte er schliesslich 1970 nach Hamburg zurück, wo er endlich Ruhe für wissenschaftliche Arbeiten fand. Inzwischen hatte er sich (seit 1950) der Astronautik zugewandt. 1952–1955 präsierte er die Gesellschaft für Weltraumforschung in Stuttgart und von 1960 an war er Kuratoriumsvorsitzender der HERMANN OBERTH-Gesellschaft. Als Astronom war er Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, als Spezialgebiet bearbeitete er die Bahnbestimmungen von Fixsternen und künstlichen Satelliten. Von seinen zahlreichen wissenschaftlichen Veröffentlichungen kennt fast jeder Amateur sein «*Welcher Stern ist das*» (Franck-Verlag), sein «*Das Astronomische Weltbild heute*», sowie seine «*Grundbegriffe der sphärischen Astronomie*» (Springer), während der Fachastronom seine «*Galaktozentrische Bahnelemente von 1026 Fixsternen*» und seinen «*Index mathematischer Tafelwerke*» (Oldenbourg) neben den vielen Originalarbeiten besonders schätzt. KARL SCHÜTTE wird bei allen, die ihn und seine Arbeiten schätzen gelernt haben – und es sind deren viele – unvergesslich bleiben.

E. W.

Wir danken!

Auf Vorschlag der Kommission für Kulturförderung der Stadt St. Gallen wurde unserem Mitglied, Herrn WERNER ISLIKER, Dreilindenhäng 6, CH-9000 St. Gallen, eine Anerkennungsgabe zugesprochen, von der er der SAG Fr. 100.— zukommen liess.

Im Namen des Vorstandes danke ich Herrn ISLIKER für seine Arbeit in der Öffentlichkeit sowie für seine willkommene Spende.

Der Generalsekretär: WERNER LÜTHI